Robuste Infanterie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717677

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Robuste Infanterie

Oberst i Gst Hans Widmer, der Kommandant der St. Galler Infanterierekrutenschule, lädt regelmässig die Behörden in seinem Einzugsgebiet zum Gedankenaustausch ein. Gleichzeitig zeigt er, wo die Kader und Soldaten seiner Schule in der Ausbildung stehen.

Am 27. August 2009 stellt Oberst i Gst Widmer seine Gedanken unter den Titel: Robuste Infanterie. In Anwesenheit der St. Galler Regierungsrätin Karin Keller-Sutter hebt er vier Entwicklungslinien hervor.

Vier Neuerungen

Erstens gehört die Infanterie zu den Waffengattungen, die mit dem Entwicklungsschritt 2008/11 ausgebaut werden. Die Zahl der Infanteriebataillone wächst von 16 auf 20. Bereits (wieder)gegründet sind die Infanteriebataillone 85 (Glarus) und 97 (Basel-Stadt).

Zweitens werden die gegenwärtig grossen Infanteriebataillone wieder kleiner. Man spricht von einer Reduktion von derzeit rund 1200 Mann auf etwa 950 Mann.

Drittens wird in den Zügen die Vierer-Gliederung eingeführt. In der jetzigen Ordre de bataille umfasst ein Infanteriezug drei Radschützenpanzer Piranha-2. Neu umfasst der Zug vier Radschützenpanzer, was dem Zugführer in mannigfacher Art neue taktische Möglichkeiten eröffnet.

Viertens erhalten die Bataillone mehr Fahrzeuge.

21 Wochen am Stück

Neu in der Infanterierekrutenschule 11 ist die Besatzerausbildung für den Piranha-1, der als Kommandofahrzeug dient. Die erweiterte Allgemeine Grundausbildung dauert für die Besatzer zehn Wochen. St. Gallen bildet Besatzer auch für die Durchdienerschulen 14 in Aarau und die Infanterieschule 13 in Liestal aus.

In der «Pipeline» befinden sich Pläne, das Modell der Infanterieausbildung grundsätzlich zu verändern. Bisher besteht der Infanterist zuerst sieben Wochen Allgemeine Grundausbildung und sechs Wochen Fachgrundausbildung und dann acht Wochen Verbandsausbildung. Neu plant man wieder 21 Wochen Rekrutenschule am Stück.

Regierungsrätin Karin Keller-Sutter mit Hanspeter Wächter, dem Chef des Kantonalen Führungsstabes St. Gallen.

Die Handschellen gehören heute zur Ausrüstung der Infanterie – mit dem einheitlichen Schlüssel.

Die Infanteriegruppe nach dem Angriff, links der Gruppenführer, Obgfr Kevin Schlegel, von Beruf Logistikassistent.

Bösewichte im Haus

Nach der Theorie gibt Oberst i Gst Widmer Einblick in die neunte Woche der Rekrutenschule. Ein angehender Zugführer, Oberwachtmeister Christian Brader (von Beruf Polier), leitet eine Gruppenübung, in deren Brennpunkt die Räumung eines einzelnen Hauses im Ortskampfdorf Anschwilen steht. Im Haus haben sich drei Terroristen verschanzt, die gegen die Festnahme heftigen Widerstand leisten. Unter der Führung des Obergefreiten Kevin Schlegel geht die insgesamt acht Mann umfassende Gruppe systematisch gegen die Bösewichte vor. Schlegel absolviert in Neuchlen sein Praktikum, bevor er zum Wachtmeister befördert wird und in den Praktischen Dienst eintritt.

Dreimal «erfüllt»

Unter den sackundigen Augen von Karin Keller-Sutter führt Schlegel seine Gruppe sicher zum Ziel. «Erfüllt, erfüllt, erfüllt», schreibt Obwm Brader zufrieden aufs Packpapier an der Hauswand. *fo.*

Nur *eine* Infanterie

Grossen Wert legte Oberst i Gst Widmer auf die Feststellung, es gebe in der Schweizer Armee nur *eine* Infanterie.

Insbesondere sei es falsch, von einer «Infanterie Ost» und einer «Infanterie West» zu reden. Es bestehe einzig die *schweizerische* Infanterie.